

Nachrichten

der

Sektion Freiburg

im Breisgau — Gegründet 1881



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Anschrift: Freiburg im Breisgau, Postschloßfach 250 — Postkassenkonto: Karlsruhe 38635.

Zahlstelle und Auskunft: Sattlermeister Reif, Kaiserstr. 101. Bucherei: Schusterstr. 19, jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat abds. 7 $\frac{1}{2}$ -9 Uhr. Sektionshütte: Freiburger Hütte in den Lechtaler Alpen, Stat. Dalaas (Arbergbahn)

Jeden Freitagabend Treffpunkt der Mitglieder am Stammtisch im „Fahnenberg“

2. Vierteljahr

1932

Veranstaltungen

Freitag, den 15. April 1932, 20.30 Uhr, im Fahnenberg, 2. Stock
Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Erster Vortrag im Rahmen der „Bergsteigerschule“* des Herrn Privatdozent Dr. med. Schilling über: „Photographische Plauderei über Hochgebirgsaufnahmen unter Verwendung der Klein- oder Großkamera!“ Anschließend Aussprache.
3. Verschiedenes.

Freitag, den 6. Mai 1932, 20.30 Uhr, im Fahnenberg, 2. Stock
Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Zweiter Vortrag im Rahmen der „Bergsteigerschule“* des Herrn Stadtbaurats Wagner über: „Felsklettern“. Anschließend Aussprache.
3. Verschiedenes.

Freitag, den 10. Juni 1932, 20.30 Uhr, im Fahnenberg, 2. Stock
Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Dritter Vortrag im Rahmen der „Bergsteigerschule“* des Herrn Otto Roegner über: „Was uns die alpinen Unglücksfälle lehren sollten!“ Anschließend Aussprache.
3. Verschiedenes.

Freitag, den 8. Juli 1932, 20.30 Uhr, im Fahnenberg, 2. Stock
Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vierter Vortrag im Rahmen der „Bergsteigerschule“* des Herrn Professors Dr. Cats über: „Die Tier- und Pflanzenwelt der Alpen.“ Anschließend Aussprache.
3. Besprechung der Anträge zur Hauptversammlung in Nürnberg. (Mitteilungen mitbringen.)
4. Verschiedenes.

* Die Bergsteigerschule stellt einen Vortragszyklus dar. Die Vorträge sollen einen praktischen Wert haben. Die jeweils anschließende Aussprache müßte äußerst rege werden, wenn der Zweck des Vortrages erreicht werden soll. Es ist beabsichtigt, diese Vorträge zunächst über diesen Sommer auszudehnen.

Sektionstouren

Der Schneearme Winter geht bald zu Ende. Unsere geplanten Skiwanderungen konnten leider nicht zur Ausführung kommen. Sollten uns bis Ostern nicht doch noch ungeahnte Schneemengen beschieden sein, so wollen wir als Entgelt für die nichtausgeführten Skitouren an den beiden Osterfeiertagen eine größere Fußwanderung unternehmen. Ferner wollen wir in den kommenden Frühjahrs- und Sommermonaten regelmäßig Wanderungen durchführen. Dieselben finden bei jeder Witterung statt. Rucksackverpflegung ist jeweils mitzunehmen. Die Wanderungen werden in den Sportnachrichten der Tagespresse bekanntgegeben. Sie führen in Gebiete, die wirklich jedem etwas bieten können. Auch der gelübte Berggänger wird auf diesen Touren seine Befriedigung finden. Vor allem aber sollen die Sektionstouren dazu dienen, das Verhältnis unter den Mitgliedern der Sektion zu beleben und zu fördern und den Geist der Kameradschaft innerhalb der Sektion zu pflegen. Mögen sich die Mitglieder im kommenden Sommer recht rege an den Wanderungen beteiligen, damit die Sektionsleitung den Zweck erfüllt sieht, dem die Wanderungen dienen sollen.

In Aussicht genommen sind u. a. folgende Touren:

Ostern, wenn genügend Schnee liegt, folgende Skitour:

Erster Tag: Posthalde — Feldberg — Grafenmatte — Bernauer Kreuz — Gifiboden — Geschwend — Schönau.

Zweiter Tag: Schönau — Muten — Belchen — Krinne — Wiedener Eck — Schauinsland oder Breitmattenskopf — Freiburg. Führung: Schuldis, Saumer. Näheres durch Presse und Aushang.

Ostern, wenn nicht genügend Schnee liegt:

Erster Tag: Sonntagsfahrkarte Orschweier — Elzsch (Nachlösen in Lahr); Lahr — Hohengeroldseck — Biberach (Fahrt nach Zell a. H.) — Mühlstein — Heidenkirche — Löcherberg — Oberharmersbach.

Zweiter Tag: Oberharmersbach — Brandenkopf — Haslach — Hoffstetten — Elzsch. Führung: Schuldis, Saumer. Näheres durch Presse und Aushang.

Für Frühjahr und Sommer:

1. Freiburg — Heuweiler — Glottertal — Präsident-Thoma-Weg — Schwarzenberg — Waldkirch — Kastelburg — Hochburg — Landeck — Emmendingen.
2. Freiburg — Horben — Giehhübel — Sonnhalde — Kohlerhof — Bollschweil — Bettlerpfad — Freiburg.
3. Freiburg — Kirchtarten — Stegen — Grättelewald — Lindenberg — St. Peter — Linie Zweribach — St. Märgen — Wolfsteige — Burg — Kirchtarten.
4. Freiburg — Kirchtarten — Oberried — Gältsfelsen — Erlensbachweide — Alpiner Steig — Stübenwasen — Behaghelweg — Steinwasen — Staubfreier Weg — Oberried — Kirchtarten.
5. Elzsch — Galgen — Finsterkopf — Drehtaler Schanzen — Huberfelsen — Karlstein — Wilhelmshöhe — Rohrhardtsberg — Uach — Elzsch.
6. Nacht- und Tagestour: Freiburg — Günterstal — Halde — Knöpflesbrunnen — Todtnau — Todtnauberger Wasserfälle — Stübenwasen — Kagensteig — Wilhelmer Tal — Staubfreier Weg — Oberried — Kirchtarten.
7. Freiburg — Himmelreich — Nessellache — Posthaldefelsen — Kaiserwacht — Dickelfelsen — Obere Ravenna — Weichtannenhöhe — Roßberg — Buchenbach — Himmelreich.
8. Bleibach — Simonswald — Nonnenbach — Brend — Heidenschlögle — Martinskapelle — Rohrhardtsberg — Hörnleberg — Bleibach.
9. Kirchtarten — Birkenreuthhof — Zastler — Scheibelfelsen — Hinterwaldkopf — Rinken — Zastler Hütte — Feldberg — Hüttenwasen — Toter Mann — Stollenbacher Hof — Dörlinsbach — Oberried — Kirchtarten.
10. 1/2-Tagestour: Erster Tag: Freiburg — Münstertal — Haldenhof — Neuenweg. (Übernachten im Schwarzwaldvereinsheim in Neuenweg.) — Zweiter Tag: Neuenweg — Schönau — Belchen — Krinne — Breitenau — Schindelkopf — Münstertal.
11. Elzsch — Bussberg — Gschaff — Rotkäppchenhütte — Geißfelsen — Rohrhardtsberg — Siebenfelsen — Uach — Elzsch.

Näheres, wie Tag, Abfahrtszeit, Führung usw. erfolgt jeweils durch Presse und Anschlag.

Von unseren letzten öffentlichen Vortragsabenden

1. Filmabend.

Die Sektion Freiburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins hatte auf Freitag, den 22. Januar, zu einem öffentlichen Filmabend in den Hörsaal I der Universität eingeladen. Nach einem kleinen humoristischen Film, des „Skiläufers Traum“, der bei der zahlreichen Zuhörerschaft viel Heiterkeit auslöste, wurde der technisch-alpine Film „Großkraft der Berge“ vorgeführt, der den Werdegang des Jukraftwerkes bei Parthennen im obersten Montafon in 6 Akten darstellt.

Wir sehen, wie in den weiten Firn- und Gletschermulden am Dermuntferner die Energie in Form von Schnee und Eis aufgespeichert wird, um im Frühjahr und Sommer durch die Sonnenwärme entfesselt als tosende Wasserfälle vom Dermuntboden in die hinterste Talsohle des Montafon hinabzustürzen. Jahrtausendlang vollzieht sich dieser Vorgang im gleichen jährlichen Rhythmus, bis der Mensch des 20. Jahrhunderts die wilden Naturkräfte des Hochgebirges in seine Fesseln zwingt, um Arbeitsenergie für weitentlegene Industriegebiete zu schaffen. Ein hochgelegener ebener Talboden auf „Dermunt“ bietet günstige Gelegenheit zur Speicherung des Wassers der JI in einem großen Stausee von 5,3 Millionen Kubikmeter Inhalt, die steile Talstufe der JI-fälle ermöglicht es, anschließend die gespeicherte Energie mit 700 Meter Gefälle auszunutzen. Wir erleben im Filmbild die Planung dieses größten vollendeten Wasserkraftwerkes der Ostalpen, das in seinen Turbinen eine Kraftleistung von 150 000 PS zu erzeugen vermag. Der Bau des Kraftstoßens, der 50 Meter hohen Staumauer, der Rohrleitungsanlage und der Kraftzentrale werden uns von Anbeginn bis zur Vollendung der Anlagen in anschaulicher Weise vorgeführt.

An Stelle der tosenden Wasserfälle der JI ob Parthennen ist die ruhende Energie des neuen großen Stausees in Dermunt getreten, in dessen weiter Wasserfläche sich die prächtigen Gipfelgestalten des Signers und des Seehorns spiegeln. So bietet sich heute dem Bergwanderer ein neues Landschaftsbild dar, das die majestätische Ruhe des Hochgebirges in wirkungsvoller Weise ergänzt.

Dem Maschinenhaus in Parthennen aber wird die verwandelte Naturkraft über viele Strecken deutschen Landes hinweg an den Niederrhein geleitet, um den sommerlichen Hochbedarf des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes zu decken, wogegen das Land Dorarlberg im Winter, wenn die Wasserenergien des Hochgebirges schlummern, von den rheinischen Großdampfwerken auf dem umgekehrten Wege versorgt wird. So ist die rohe Naturkraft durch die Technik von ihrer Scholle losgelöst und befähigt worden, ihre Wirkungen segenspendend in entfernten Ländern zu verbreiten.

Wie der D. u. Ö. Alpenverein seit sechs Jahrzehnten durch seine bergsteigerischen Bestrebungen zu einem wichtigen Bindeglied zwischen dem Deutschtum im Reich und dem österreichischen Brudervolk geworden ist, so ist durch den Austausch der Wasserkraft des Hochgebirges mit den Kohlenkräften des Niederrheins auf wirtschaftlichem Gebiet eine neue Bindung zwischen den deutschen Stämmen beiderseits der Grenzen geschaffen worden!

Die winterlichen Aufnahmen aus den Bergen der Silretta, von den sommerlich tosenden JI-fällen und dem in geschickter Regie aufgebauten Werdegang des JI-kraftwerkes in Dermunt fanden reichen Beifall im vollbesetzten Hörsaal.

Dem Hersteller, dem Verband Oberschwäbischer Elektrizitätswerke in Biberach a. Rh., sowie den bei der Aufnahme Mitwirkenden gebührt besonderer Dank für ihre besonders guten Leistungen auf dem Gebiete des Kulturfilms. B u i s s o n.

2. Im Fels und Eis des Mont Blanc und der Zermatter Viertausender.

Welch ein zauberischer Klang liegt für den Bergsteiger in diesen Worten! Sind es doch die höchsten Berge der Alpen, die sich aus dem Zentralkern des größten europäischen Hochgebirges erheben. Urgewaltige, trohige Felsstöcke, umgeben von einem herrlichen Firnmantel und von mächtigen grün-schillernden Gletscherströmen umflossen. Einzudringen in diese Wunderwelt, war das Ziel des Lichtbilderabends, den die Sektion Freiburg des D. u. Ö. Alpenvereins am Donnerstag, dem 25. Februar, im Hörsaal I der Universität veranstaltete und zu dem der Karlsruher Bergsteiger, Herr Turnlehrer Erwin Volk, als Redner gewonnen war.

Der Vortragende führte uns von St. Gervais in Savoyen über die Aiguille de Goüter zur Dallotthütte, die auf einem Felsen, inmitten des firngepanzerten Gipfelaufbaues des „Monarchen“ gelegen, dem Wanderer notdürftig Schutz vor Sturm und Kälte bietet. Don

da geht's über steile Schneehänge zum Gipfelgrat und auf die breite Schneekuppe des Königs der Alpen. Unendlich reich dehnt sich der Blick über ein zahlloses Meer von Bergspitzen, wogende Nebel und Wolkenballen durchziehen die Hochmulden der Täler, in gleichem Glanze liegen die Firne in weitem Kranze zu unseren Füßen.

Der Bergsteiger, der heute den Gipfel des Mont Blanc betritt, ahnt kaum noch den Kampf, den der erwachende Bergsteigergeist in den achtziger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts um die Bezwingung des Riesen geführt hat. Nach zahlreichen mißglückten Versuchen war es dem jungen Savoyarden Jacques Balmat aus Chamonix im August 1786 gelungen, das heißersehnte Ziel zu erreichen und im darauffolgenden Jahre den Genfer Gelehrten J. B. de Saussure hinaufzuleiten. Mit dieser Tat war der Bann gebrochen und die Eroberung der Alpen durch eine stetig anwachsende Schar mutiger Bergsteiger begonnen.

Aus dem Mont-Blanc-Gebiet werden wir ostwärts zum Grand Combin geführt, dem Zwischenpfiler und Bindeglied zwischen den Savoyischen und Walliser Alpen. Dann geht es zurück ins Rhonetal, und durch dieses hinauf nach Disp, dem Einsallstor in die Wunderwelt der Zermatter Bergriesen. Im weiteren Verlauf seines Vortrages führte Herr Volk nach Saas-Fee, das, in herrlichem, grünem Talboden gelegen, von dem Kranz der Dier-tausender der Mischabel- und Weißmiesgruppe umgeben ist. Weiter geht's zur Britannia-hütte und aufs Strahlhorn, von wo sich uns der erste Blick auf die zentrale Zermatter Eismwelt eröffnet. Überwältigend ist der Eindruck, den die eisgepanzerte breite Masse des Monte Rosa auf uns macht, nicht minder aber auch die Titanengestalt des Matterhorns. Diese beiden großen Berge und das Ziel der weiteren Bergfahrten durften wir im Geiste mit dem Vortragenden erleben. Ein mehrtägiger Schneesturm auf der Königin-Margherita-hütte, mit 4560 Meter das höchste und zugleich ständig bewohnte Schutzhause der Alpen, bringt die anwesenden Bergsteiger in Bedrängnis, weil der Proviantnachschub ausbleibt und die vorhandenen Lebensmittel bereits stark rationiert werden müssen. Doch am nächsten Tage hat sich der Sturm ausgetobt und eine herrliche Fernsicht über endlose Gipfelreihen und überwältigende Tiefblicke in das fast 3000 Meter tiefer liegende Tal von Macugnaga belohnen die Bergsteiger für ihr erzwungenes Ausharren. Und wenn der Tag zur Neige geht, blickt draußen weit in der lombardischen Ebene das Lichtermeer von Mailand und anderen lombardischen Städten auf.

Aber den Grenzgleitscher geht es zurück zur Bétempshütte und nach Zermatt hinunter, dessen nähere und weitere Umgebung wir an den eingeschobenen Rafttagen kennen lernen.

Dann führt uns der Vortragende in langem, mühsamem Aufstieg hinauf zur Matterhornhütte, dem Ausgangspunkt für die Besteigung des gewaltigsten Felsberges der Alpen. In frühester Morgenstunde verlassen wir die Hütte und steigen an den steilen Gratflanken Stunde um Stunde empor. Von Zeit zu Zeit schweift der Blick vom Grat hinüber in die eisgepanzerte, plattendurchsetzte Nordwand des Matterhorns, die bekanntlich im vorigen Jahre durch die Brüder Schmid aus München in dreitägigem, härtestem Ringen erstmals bezwungen wurde. Mit staunendem und gruseligem Bewundern sehen wir den Schauplatz dieser kühnsten Tat deutscher Bergsteiger in den Alpen.

Bei der waagerechten Strecke des Zermatter Grates, der „Schulter“, liegt die Solvay-hütte, ein Notunterschlupf für Bergsteiger, die, von der Nacht oder Unwetter überrascht, ihren ernstesten Gang nicht mehr fortsetzen können.

Sieben Stunden nach dem Aufbruch von der unteren Hütte stehen wir auf dem lustigen Gipfelbau des Matterhorns. Wiederum dehnt sich unser Blick über unendliche Weiten der Alpenwelt, wiederum schauen wir in die schwindelnden Tiefen des Zermatter Tales. Wogende Wolkenballen, aus den Dünsten der Poebene gebildet, sammeln sich in den Gründen, und über alles ergießt sich die unendliche Fülle strahlenden Sonnenglanzes! Nicht Worte vermögen den Eindruck solchen Erlebens zu schildern. Nur wer auf ragender Gipfelhöhe die Schönheit der Bergwelt gesehen hat, kann es voll und ganz erfassen, was der Dichter in ewige Worte gekleidet hat: „Gefühl ist alles, Name Schall und Rauch, umnebelnd Himmelsglut!“

Die künstlerisch und technisch ausgezeichneten Lichtbilder, die der Vortragende darbot, gaben seinen Ausführungen den sinnlich lebendigen Ausdruck und der Hörerschaft einen guten Einblick in die Wunderwelt der Savoyischen und Walliser Alpen. Bei den anwesenden Bergsteigern aber weckten sie das Gefühl des Gipfelglücks und damit die Erinnerung an so manche herrliche eigene Bergfahrt.

Der starke Beifall des dichtbesetzten Saales dürfte dem Redner der wertvollste Dank für seinen prächtigen Vortragsabend gewesen sein.

B u i s s o n.

Von der Hauptversammlung der Sektion

Mitgliederbewegung 1931.

	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Summe
Bestand am 1. Januar 1931	591	189	780
Neuaufnahmen	+ 64	+ 34	+ 98
Gestorben	- 7	- 3	- 10
Don B zu A überführt	+ 2	- 2	-
Don A zu B überführt	- 3	+ 3	-
Ausgeschieden	- 46	- 16	- 62
Bestand am 1. Januar 1932	601	205	806

Die Sektion verlor im Jahre 1931 durch Todesfall die Mitglieder: Geh. Rat Hering, Benefiziat von Schuck, Medizinalrat Buba, Frau Roegner, Optiker Pfeiff-fer, Fabrikant Hepp, Privatier Häßler, Kaufmann Cantert, Privatier Groß-mann, Rechtsanwalt Seitz.

Die Toten verbleiben im treuen Gedenken der Sektion.

Das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft im D.u.Oe.A.D. konnte die Sektion folgenden Herren überreichen: Regierungsbaumeister Biebler, Kaufmann Brügge-meyer, Privatier Dinner, Kaufmann R. Fischer, Professor Dr. Kuppferle, Fr. Dr. Liefmann, Fabrikant H. Mez, Privatier Nebel, Kaufmann Scherer, Baurat Dettler, Oberbaurat Stoll, Major a. D. Winzer.

Der Engere Sektionsausschuß für das Jahr 1932 besteht aus folgenden Herren:

Dorftgelder: Hauptlehrer Richard Schaudig, Bismarckstr. 163
 Stellvert. Dorftgelder: Regierungsbaurat Rudolf Buisson, Dreikönigstr. 20.
 Schriftführer: Buchdruckereibesitzer Hermann Schilling, Wallstr. 14
 Rechner: Regierungsrat F. v. Fischer-Treuenfeld, Zafusstr. 120
 Hüttenwart: Apotheker Albert Fleig, Offenburg, Schwarzwald-Apotheke
 Bücherwart: Kaufmann Alfred Holzschuh, Bleichstr. 11
 Jugendgruppenleiter: Hauptlehrer Hans Klauer, Gundelfingen.

Dem Erweiterten Sektionsausschuß gehören an: Ehrenvorsitzender Professor Dr. J. Gra-bendörfer, die Ehrenmitglieder Se. Exzellenz Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Bäuml und die Herren: Direktor Heinrich Herger, Bruno Martin, Gottfried Mayer, Steuerrat a. D. Wilhelm Meythaler, Reichsbankdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Karl Müller, Bankdirek-tor Alfred Pfeiffer, Karl Reif, Rechtsanwalt Fr. Schandemeier, Privatdozent Dr. med. K. Schilling, Fabrikant Wilhelm Schneider, Alfred Schuldis, Landgerichtsrat Dr. Strau-mann, Stadtbaurat Dipl.-Ing. Erich Wagner.

Jahresabschluß 1931

Einnahmen:	
Bestand	7 145.04 R.M.
Mitgliedsbeiträge	5 039.71 "
Zinsen	411.74 "
Summe	12 596.49 R.M.

Ausgaben:	
Derwaltung, Portospesen	871.06 R.M.
Bücherei	973.86 "
Dorträge	302.80 "
Jugendgruppe	84.80 "
Dereinsbeiträge	203.55 "
Sektionsnachrichten	219.58 "
Reisepesen	617.20 "
Hütte	512.58 "
Abzeichen	46.60 "
Derschiedenes	981.04 "
Derbleibender Bestand	7 783.42 "
Summe	12 596.49 R.M.

Vermögensbestand am 1. Januar 1932.

Sachbestand:

1. Mobiliar einschließlich zwei Schreibmaschinen
2. Bücherei einschließlich Diapositive
3. Alpine Ausrüstung
4. Ein Vergrößerungsapparat und Dunkelkammereinrichtung
5. Festschriften zum Verkauf
6. Zeitschriften zum Verkauf
7. Hüttenpostkarten zum Verkauf
8. Edelweiß zum Verkauf
9. Sektionsabzeichen zum Verkauf
10. Freiburger Hütte mit Einrichtung und für 700 RM geschnittenes Holz.

Kassenbestand:

Kassenkonto	29.80	RM
Postsparkonto	57.28	"
Bankkonto	617.60	"
Hüttenfonds	7 078.74	"

Summe 7 783.42 RM

v. Fischer-Treuenfeld, Rechner.

Bericht des Hüttenwartes

Im abgelaufenen Jahr wurden auf der Hütte 883 Besucher gezählt. Davon waren 68 Wintergäste und 815 Sommergäste, mit einer Übernachtungszahl von 1039.

Die Sommerübernachtungen verteilen sich auf:

	Betten	Matrassen	Notlager
Mitglieder	367	287	14
Nichtmitglieder	31	200	—
Jugendwanderer	—	55	—

Die Winterübernachtungen betragen:

Mitglieder 85 Betten.

Gegenüber dem Jahr zuvor ist die Besucherzahl etwa ein Viertel geringer.

Der ungünstige Hüttenbesuch war durch die Wirtschaftslage, ungünstige Witterung und die 100-RM-Ausreisegebühr bedingt. Gerade letztere verursachte beinahe den vollständigen Ausfall an Nichtmitgliedern. Während noch im vorigen Jahr durchschnittlich jede Übernachtung 2.30 Sch. betrug, sank dieses Jahr die Ziffer auf 1.90 Sch. Im Wirtschaftsbetrieb war die Entwicklung noch bedeutend ungünstiger, diese wurde nicht nur durch die geringe Zahl der Gäste, sondern auch durch die verminderte Kaufkraft beeinflusst.

Interessenhalber seien in diesem Bericht ausnahmsweise folgende Vergleichszahlen genannt. Der Verbrauch an Milch und Butter war:

1929	725 Liter Milch	52 Kg. Butter
1930	497 " "	42 " "
1931	331 " "	30 " "

Hier ist sogar eine Verminderung um durchschnittlich 50 Prozent eingetreten. Unter diesen Umständen sahen wir uns genötigt, dem Gesuch des Pächters um Verminderung der Pacht stattzugeben.

Die Einnahmen aus der Pacht betragen daher nur 1000.00 Sch.

Die Unkosten für Reparaturen, Ausbesserungen der Wege und Markierungen	661.24	"
	<u>338.76</u>	Sch.

Leider ereignete sich auch in diesem Jahr wieder in unserm Arbeitsgebiet ein tödlicher Unfall. Am 28. Februar wurde Fräulein Otto aus Leisnig das Opfer einer Lawine. Die Verunglückte verließ mit einem Begleiter, entgegen den Warnungen des Hüttenwartes, um 16 Uhr die Hütte, um noch eine kleine Skitour zu machen. Im Mittelstal wurde Fräulein Otto von einer Lawine verschüttet. Trotz größter Anstrengungen konnte sie nicht geborgen werden. Erst Mitte Juni wurde die Verunglückte gefunden.

Aber die Führung und den Wirtschaftsbetrieb der Hütte wurde nur Zufriedenstellendes berichtet.

Erfreulich war der rege Besuch durch Sektionsmitglieder.

Die von der Stadt Freiburg und der Sektion Breisgau zum fünfzigjährigen Bestehen der Sektion geschenkten Montafonerstühle wurden im Sommer auf die Hütte gebracht. Mit dem vom Ausschuss für Selbesübungen gespendeten Geldebtrag wurden sämtliche Fensterläden neu gestrichen. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

An Hütte, Markierungen und Wegen wurden die erforderlichen Ausbesserungen vorgenommen.

Es kann gesagt werden, daß die Hütte und ihre Bestände an Wirtschaftsgeräten wie auch das Wegnetz in bestem Zustande sind. Ebenso entspricht auch das Rettungsmaterial, nach weiteren Beschaffungen, den erforderlichen Ansprüchen.

Voraussichtlich wird für die nächste Zeit mit einem Stillstand, vielleicht sogar mit einer Verminderung der bisherigen Besucherzahl auf der Hütte gerechnet werden müssen. Wenn somit kaum noch eine Rücklage aus dem Hüttenbetrieb möglich ist, so möchten wir wenigstens hoffen, daß die Hütte sich selbst erhalten kann.

Wir möchten unseren Jahresbericht nicht schließen, ohne auch hier des † Benefiziaten von Schmuck, jenes Mannes zu gedenken, der unserer Hütte die Weisheit gab und ihr bis zuletzt größte Anhänglichkeit und Teilnahme bewahrte. A. Fleig, Hüttenwart.

Bericht des Bücherwarts

Im verflossenen Jahre konnte erfreulicherweise unsere Sektionsbücherei weiter ausgebaut werden und zunächst sei erwähnt, daß eine Erweiterung der Bücherammlung um 149 Bücher, darunter 17 Führern, außerdem 18 Karten erfolgen konnte. Wiederum haben wir einige schöne Stiftungen zu verzeichnen, so daß also nicht alle Werke aus Mitteln der Sektion erworben wurden.

Die Benutzung der Bücherei war wiederum lebhafter als in allen vorhergegangenen Jahren und es wurden insgesamt an 339 Mitglieder 1030 Bücher und Zeitschriften sowie 52 Karten leihweise abgegeben. Verluste sind nicht zu verzeichnen.

Aus den vermerkten Zahlen geht einwandfrei hervor, daß der Wert der Bücherei von den Mitgliedern der Sektion erkannt wird und die Zuwendungen in jeder Hinsicht berechtigt sind. Es dürfte sich sogar empfehlen, den Etat für die Bücherei noch zu erhöhen, denn zweifellos ist manches Mitglied heute kaum mehr in der Lage, sich die zum Teil recht kostspieligen Spezialwerke selbst zuzulegen, sondern man ist auf unsere Sammlung angewiesen.

Aber nicht allein mit wissenschaftlicher oder streng alpiner Literatur sind unsere Bergfreunde allein zufrieden, auch Unterhaltungsschriften werden in steigendem Maße verlangt.

Zu den bisher geführten Zeitschriften: Der Bergsteiger, Die Alpen, Deutsche Alpenzeitung, Bergkamerad, Winter, Kärnten ist die Schrift Atlantis noch hinzugekommen, zuletzt für 1932 eine photographische Halbmonatschrift: Rundschau. In Wegfall kommen Alpine Monatshefte und Der Bergkamerad. Als beste englische Schrift kam das Alpine Journal hinzu, das wir vor dem Kriege viele Jahre mit anderen ausländischen, sehr guten Schriften laufend bezogen.

Neuerdings sind auch in der Bücherei die alten Hüttenbücher der Freiburger Hütte, die ersten Gipfelbücher der Roten Wand, des Roggelskopfes, einer Reihe von Türmchen im Schwarzwaldgebiet, wie Paulketturm, Bauernurm, Kandelstelsen aufgelegt, so daß also jedermann Gelegenheit hat, sich betr. Daten in den Bücherausgabestunden zu erkundigen.

Es stand für dieses Jahr noch ein ausführlicher Katalog unserer Bücherei auf dem Programm, doch er konnte nicht herausgegeben werden, da die umfangreiche Arbeit der Zusammenstellung noch einige Zeit in Anspruch nimmt. Im übrigen werden heute schon die Mitglieder darum gebeten, uns zu sagen, ob sie am Erhalt eines Katalogemplares Interesse haben. Wir werden voraussichtlich eine kleine Gebühr dafür erheben müssen, die aber nicht wesentlich sein dürfte.

Nur durch einen genauen Katalog ist dann jedes Mitglied über den wertvollen Buchbestand im Bilde.

Die Diapositivsammlung hat nur eine kleine Erweiterung durch etwa 20 Bilder erfahren, die geschenkweise uns überlassen wurden. Im vergangenen Jahr wurden gegen 300 Diapositive für Vorträge von Mitgliedern benützt. Unsere Sammlung soll ergänzt werden namentlich durch Bilder aus der Schweiz und den Ostalpen. Die Anfertigung der Diapositive nehmen wir gern in unserer neuen Dunkelkammer selbst vor und sind den Mitgliedern für leihweise Überlassung guter Negative dankbar.

An Spenden gingen uns von Herrn Professor Dr. Grabendorfer Bücher zu, für die auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. A. Holschuh, Bücherwart.

Von unserer Jugendgruppe

Bericht für das Jahr 1931.

Im Jahre 1931, dem zweiten ihres Bestehens, ist der rein zahlenmäßige Stand der Jugendgruppe der gleiche geblieben, nämlich 14.

Es darf aber festgestellt werden, daß der innere Zusammenhalt ein recht erfreulicher geworden ist; sicher ein Ausgleich für das Ausbleiben eines starken Zugangs. Der Wechsel ist zudem ein schwacher gewesen. Wo eine Gruppe junger Menschen auf rein ideale Ziele eingestellt ist, können nur hohe Liebe zur Sache, gegenseitiges Vertrauen und kameradschaftlicher Geist das Band fester schlingen, als es sonst der Fall sein mag.

Inwiefern die mancherlei Vorteile, die die Sektion der Gruppe bietet, den einen oder andern zur Teilnahme an der Jugendgruppe veranlassen, ist Sache des einzelnen; aber wir brauchen sie, und in diesem Zusammenhang dankt die Jugendgruppe der Sektion für Reisebeihilfe, für Überlassung der Sektionsnachrichten und sonstige Zuwendungen.

Die fast alle vierzehn Tage stattfindenden Abende waren verschiedentlich ausgefüllt; zweimal hat Herr v. Fischer-Treuenfeld in das Lesen der Alpenvereinskarte eingeführt und durch Anleitung zur Handhabung des Kompasses der Gruppe einen großen Dienst erwiesen.

Ein Abend im September war mit der Schilderung einer Osterkifahrt in die Berge um Zermatt ausgefüllt, durch die Herr Moser uns dank einer glänzenden Bilderreihe einen sicher unvergeßlichen Eindruck hinterlassen hat.

Die Sektionsvorträge im Hörsaal 1 wurden ebenfalls von Angehörigen der Gruppe bald mehr, bald weniger zahlreich besucht.

Im August unternahm sodann drei Gruppenmitglieder zusammen mit dem Leiter eine Fahrt zur Karlsruher Hütte im Gargelen, die von der betreffenden Sektion im Austausch kostenlos zur Verfügung gestellt war. Ein volles, reiches Erlebnis waren die zwölf Tage; für junge Menschen, die zum ersten Male in die Berge steigen, unvergeßlich. Um so größeren Dank der Sektion Karlsruhe.

Die gemeinsamen Wanderungen in den nahen Schwarzwald sind seltener geworden, was in der Hauptsache der vielseitigen Inanspruchnahme durch andere Sportvereine zuzuschreiben ist.

Mit dem Beginn des Jahres 1932 hat der Hauptausschuß des Vereins eine allgemeine Versicherung aller Jugendgruppenmitglieder vorgenommen, wofür der Betrag von *R.M.* —50 zu zahlen ist.

Im Interesse einer heranwachsenden bergfreundigen Jugend, die den Geist reinen Bergsteigertums pflegen und weitertragen soll, bittet der Leiter die Sektionsmitglieder, ihm geeignete junge Leute für die Gruppe zuführen zu wollen.

Die Zusammenkünfte der Gruppe zeigt der Leiter durch Anschlag bei Herrn Reif, Kaiserstraße 101, an. H. K l a u e r, Jugendgruppenleiter.

Unser Ehrenvorsitzender

Herr Professor Dr. Grabendörfer feierte am 1. März seinen 70. Geburtstag. Zu den vielen Gratulanten gesellte sich auch unsere Sektion. Wir ließen am Vormittag mit einem Begleitschreiben einen Blumenstrauß überreichen. Am Nachmittag überbrachte der 1. Vorsitzende noch persönlich die Glückwünsche. Mögen Herrn Professor Grabendörfer, dem unsere Sektion so viel zu verdanken hat, noch viele Jahre in Gesundheit beschieden sein.

Eine wöchentliche Gymnastikstunde

Aus Mitgliederkreisen kam die Anregung, an einem Abend in der Woche Leibesübungen zu pflegen, die als Art von Zweckgymnastik für Bergsteigen und Skilaufen gedacht sind. Der Vorstand kann wegen Zurverfügungstellung einer Turnhalle nur Schritte unternehmen, wenn gewährleistet ist, daß mindestens 15 Personen jeden Abend anwesend sind. Unkosten würden den einzelnen Teilnehmern nicht entstehen. Interessenten werden gebeten, möglichst innerhalb der nächsten zwei Wochen sich in Listen einzutragen, die aufliegen bei Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, und Herrn H. Schilling, Wallstraße 14, oder schriftlich an die Sektionsanschrift (Postschloßfach 250) Nachricht zu geben. Sollte eine rege Beteiligung festgestellt werden, so wäre zu erwägen, ob dieselbe Einrichtung nicht auch für Frauen getroffen werden könnte.

Die Freiburger Hütte an Ostern

Der vorgesehene Skikurs fällt aus, nicht weil zu wenig Schnee oben liegt, sondern weil die Anmeldungen zu gering waren, als daß man einen Kursleiter hätte verpflichten können. Da aber verschiedentlich Anfragen kamen, so sei hier als wesentlich hervorgehoben:

Das Gebiet um die Freiburger Hütte darf ruhig als gutes Skigebiet bezeichnet werden. Doch soll an dieser Stelle betont sein, daß für den Skiläufer eine alpine Erfahrung als unbedingt notwendig vorausgesetzt werden muß. Eine alpine Skitour muß doppelt sorgfältig vorbereitet sein.

Die Bahnfahrt nach Dalaas und zurück kostet etwa 30 *R.M.* Für den Aufstieg zur Hütte benötigt man unter normalen Verhältnissen ungefähr 3½ Stunden. Die Preise für Übernachtung sind im Winter für ein Bett 2 Schilling, für eine Matratze 1 Schilling. Nichtalpenvereinsmitglieder zahlen das Zweieinhalbfache. Die Hütte ist bis nach Ostern bewirtschaftet. Für Essen (morgens, mittags, abends) hat man mit etwa 9 Schilling zu rechnen. Bei teilweiser Rucksackverpflegung entsprechend billiger. Pro Tag und Person ist 1 Schilling für Heizung zu entrichten.

Bestimmungen des D. u. Oe. A. D. über Schutzhüttenbetrieb

Der Massenbesuch in den Alpen und damit auf den Schutzhütten des D. u. Oe. A. D. bringt es mit sich, daß die Bestimmungen über die Hüttenordnung peinlichst eingehalten werden. Einige der wichtigsten Sätze seien hier herausgestellt.

Aus den „Tölzer Richtlinien“ (Hauptversammlung 1920 in Tölz):

„Den Mitgliedern, die Bergbesteigungen ausführen, ist vor anderen Hüttenbesuchern unbedingt der Vorrang einzuräumen. Für Sommerfrischler und Personen, die mit dem ausübenden Bergsteigertum nichts zu tun haben, sind die Hütten nicht bestimmt. Sie sind von ihnen tunlichst fernzuhalten. Insbesondere sind Filmgesellschaften von der Benützung der Hütten ausgeschlossen. Mehrtägiger Aufenthalt ist nur zur Ausführung von Bergbesteigungen oder zu wissenschaftlichen Zwecken gestattet.“

„Ab 10 Uhr abends hat auf den Hütten unbedingte Ruhe zu herrschen.“

„Jeder Besucher einer Hütte ist verpflichtet, gegenüber dem Hüttenwirt unaufgefordert und gegenüber Mitgliedern der die Hütte besitzenden Sektionen, die zur Wahrung der Hausherrenrechte der Sektion berufen oder ermächtigt sind, auf Verlangen über seine Person sich auszuweisen. Im Falle der Weigerung ist er von der Hütte wegzuweisen.“

Aus der „Allgemeinen Hüttenordnung“ (Hauptversammlung 1925 in Innsbruck):

„Anspruch auf Lagerstellen haben die Mitglieder des D. u. Oe. A. D. sowie die Mitglieder der begünstigten ausländischen Alpenvereine, ebenso auch Frauen und Töchter von Mitgliedern (nicht aber Söhne).“

„... haben Bergsteiger, die Touren ausführen, das Vorrecht auf Zuweisung von Schlafstellen gegenüber Ausflüglern, die auch bei früherem Eintreffen zurückstehen müssen.“

„Vorausbestellung von Lagerstellen ist unzulässig.“

„In Hütten, die allen Mitgliedern des D. u. Oe. A. D. offenstehen, haben alle Mitglieder gleiche Rechte. Den Mitgliedern der Sektion, der die Hütte gehört, dürfen besondere Vergünstigungen nicht eingeräumt werden; sie haben auch die gleichen Gebühren zu entrichten, wie die Mitglieder anderer Sektionen.“

Geschäftliches

Öffentliche Vorträge im Hörsaal 1. Sektionsmitglieder können im Vorverkauf bei Herrn C. Reif, Kaiserstraße 101, eine Eintrittskarte für *R.M.* —30 gegen Vorzeigen der gültigen Mitgliedskarte erhalten, während abends am Saaleingang *R.M.* —50 zu entrichten sind.

Mitteilung des Rechners. Diejenigen Mitglieder, welche ihren Beitrag 1932 noch nicht bezahlt haben, werden gebeten, denselben möglichst umgehend einzusenden, da sonst der Beitrag zuzüglich *R.M.* —50 Spesen durch Nachnahme oder Boten erhoben werden muß.

Die Beiträge für 1932 seien hier nochmals bekanntgegeben: für A-Mitglieder *R.M.* 11.—, für B-Mitglieder *R.M.* 5.—. Die Aufnahmegebühren sind für A-Mitglieder auf *R.M.* 8.—, für B-Mitglieder auf *R.M.* 4.— ermäßigt.

Die Zeitschrift 1932 kostet *R.M.* 4.—. Gegen Zahlung der Versandspesen (*R.M.* —.60) wird die Zeitschrift nach Erscheinen unmittelbar vom Verlag zugesandt.

Es ist beabsichtigt, im Jahre 1932 das Silberne Edelweiß folgenden Mitgliedern zu überreichen: den Herren Direktor Herzer, Justizoberinspektor Schmold, Steuerrat Meuthaler, Baurat Wagner, Direktor Windbiel, Bauinspektor Witz. Die Verleihung wird voraussichtlich im Herbst stattfinden. Sollten Mitglieder glauben, die Berechtigung zur Verleihung des Silbernen Edelweißes in diesem Jahre zu haben, so wird gebeten, sich dieserhalb an den 1. Vorsitzenden zu wenden.

§ 4 der Sektionsstatuten (Neuaufnahme). Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Mitgliedern, die bereits ein Jahr der Sektion angehören, als Paten oder Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des Aufzunehmenden zu bürgen und haften für dessen finanzielle Verpflichtungen im ersten Jahre der Mitgliedschaft persönlich. Die Aufnahme darf nur durch den Vorstand (Sektionsausschuß) erfolgen, gegebenenfalls nach Einziehung von Erkundigungen.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Sektionsmitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben. Jedem Mitglied der Sektion steht das Recht zu, begründeten Einspruch gegen die Aufnahme zu erheben. Die Aufnahme darf erst erfolgen, wenn seit dem Tage der Bekanntgabe vier Wochen verstrichen sind, Einspruch nicht erhoben wurde oder ein etwaiger Einspruch durch die in der Satzung bestimmte Instanz zurückgewiesen ist.

Die Sektion übernimmt keine Gewähr für fristgemäße Erledigung von Aufnahme-gesuchen in der Hauptreisezeit vom 15. Juni bis 15. September.

Porto beilegen, bitte! In sehr vielen Fällen hat der Vorstand Anfragen aus Mitgliederkreisen zu beantworten. Es braucht sicher nicht betont zu werden, daß der Vorstand gerne jedem Mitglied Auskunft erteilt. Doch eine Bitte: nämlich die um Beilegung des Rückportos. Es mußte nämlich leider festgestellt werden, daß diesbezügliche Portoauslagen eine relativ zu große Höhe erreicht haben.

Ski- und Unfallversicherung des D.u.G.A.D. Es ist zu beachten, daß die obligatorische Versicherung erst nach Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr in Kraft tritt. Die freiwillig erhöhte Versicherung, auf die von neuem aufmerksam gemacht sei, setzt demgemäß ebenfalls die Zahlung des Jahresbeitrages voraus. Die Prämiensätze und die Versicherungsleistungen bei freiwillig erhöhter Versicherung sind aus dem Jahresstreifen zu ersehen.

Ermäßigte Touristenfahrkarten. Verzeichnis derselben im Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder 1931/32, in welchem außerdem viele wichtige Hinweise für ein Alpenvereinsmitglied enthalten sind. Erhältlich bei Herrn Reif, Kaiserstraße 101, zu *R.M.* —.70.

Sommerprospekte. In der Sektionsbücherei liegen auch in diesem Sommer wieder Prospekte über Sommerfrischen in den Alpen wie überhaupt über das Reisen im Alpengebiet auf. Die Prospekte stehen den Sektionsmitgliedern zur Verfügung.

Schutzhüttenalbum des D.u.G.A.D. Vor kurzem erschien das vom Hauptauschuß herausgegebene Schutzhüttenalbum mit über 500 Bildern in Kupfertiefdruck, 65 Kartenskizzen und 160 Seiten beschreibendem Text. Das Werk ist unmittelbar bei der Firma F. Bruckmann AG., München, Nymphenburgerstraße 86, zu bestellen. Über die Art des Bezuges ist Näheres aus dem Anzeigenteil der „Mitteilungen“ Nr. 12 zu ersehen. Ansicht bei C. Reif.

Morgengebet der Bergführer am Großglockner. Nach dem Originalgemälde (Alpines Museum, München) von O. Barth. Farbenlichtdruck 60 x 66 cm Bildgröße, 72 x 78 cm Papiergröße, *R.M.* 16.—; Farbenkunstdruck 30 x 33 cm Bildgröße, 40 x 45 cm Papiergröße, *R.M.* 4.—.

Traum der Berge. Nach dem Originalgemälde von Professor K. Sterrer von der Wiener Kunstakademie. Farbenlichtdruck 42 x 52 cm Bildgröße, 50 x 60 cm Papiergröße, *R.M.* 8.—.

Wir empfehlen nochmals diese beiden prächtigen Bilder. Sie schmücken unsere Sektionsbücherei, so daß unsere Mitglieder sich vom Wert der Bilder selbst überzeugen können.

Kaiserstuhl. Herausgegeben vom Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz. Inhalt: Urgeschichte, Geographie, Klimatologie, Geologie, Mineralogie, Tier- und Pflanzenleben, Landwirtschaft, Waldbau, Weinbau. Vorzugspreis für Sektionsmitglieder bei Vorbestellung bis 1. April 1932 *R.M.* 4.50 (sonst 6.80).

Neuaufnahmen

A-Mitglieder:

Dr. Brohl, Todtnau.

Architekt Hermann Schupp, Freiburg i. Br., Urachstraße 43.

Rudolf Hamerschmidt, stud., Freiburg i. Br., Mathildenstraße 8.

B-Mitglieder:

Rudi Keller, stud., Freiburg i. Br., Sautierstraße 31.

Jrmgard Kluck, cand. med., Freiburg i. Br., Rheinstraße 64.

Horst Jude, stud. jur., Freiburg i. Br., Reichsgrafenstraße 8.

Berthold Thimme, stud. med., Schillerstraße 46.

Rudolf Eckert, cand. med., Kirchgarten.

Berücksichtigt die in unsern „Nachrichten“
inferierenden Geschäfte!

FOTO-ENGEL

FREIBURG I. BR.

Schwarzwaldstraße 2

Telefon 4743

★

Fachgeschäft für Foto-Apparate
und sämtliches Zubehör

★

Ausführung aller Foto-Arbeiten,
wie Entwickeln und Kopieren
in 8 Stunden

★

Spezialist
für Leica-Arbeiten

Traggestell- Rucksäcke

mit 3 Außentaschen
und allen Schikanen

19.75 16.25 **13⁷⁵**

**Sport-
Peter**

Kaiserstraße 95/97

RESTAURANT FAHNENBERG / FREIBURG I. BR.

KAISERSTR. 95/97. IM MITTELPUNKT DER STADT

Vereinslokal der Sektion / Stammtisch jeden Freitag Abend

★

Bekannt für vorzügliche Küche. Garantiert naturreine, selbstgezogene Weine. Bestgepflegte Biere:
Bindings Export, Frankfurt a. M., Münchner Pschorrbräu, Rothaus hell. Im oberen Stock: Gemütliche
Räume für Familienfeste, Gesellschaften, Versammlungen u. Vereine. (Jeden Dienstag geschlossen.)

EIGENTÜMER: N. MÖLLER

Hauptbahnhofswirtschaften

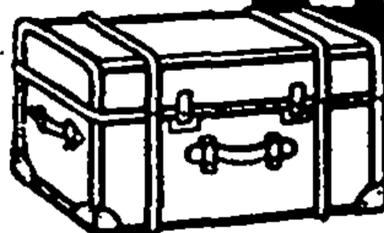
mit anschließender

Konditorei und Kaffee · Freiburg i. Br.

Josef Stigler

Inh.: Frau Marie Stigler Wwe. und Rudolf Stigler, Weingutsbesitzer

Die große Auswahl
Die gute Qualität
Die billigsten Preise



Reif

FREIBURG
KAISERSTR.
101

Koffer
Reiseartikel
Lederwaren

Spiegelhalter & Schneider

Freiburg i. Br. / Günterstalstr. 26

Fernsprecher 1598

Elektrische Anlagen aller Art

in meistemäßiger Ausführung

Elektrische Aufzüge

Licht-, Klingel- und Telefonanlagen

KARL
Schilling
Buchdruckerei
Papierhandlung

Wallstraße 14 · Fernruf 4572

Drucksachen

für Geschäfts-, Vereins- und
Privatbedarf — gut und preis-
wert. Wirksame Werbedrucke

Papier- und Schreibwaren

Briefpapiere, Füllhalter

Photo-Alben in großer Aus-
wahl. — Auserlesen schöne

Kunstpostkarten. Photokarten

Bücher, Reiseführer, Karten

Leihbücherei

Walter Momber & J. Elchlepp G.m.b.H.

Universitäts-Buchhandlung, Salzstr. 17 und Kaiserstr. 24